

Der Propagandist im FDJ-Studienjahr

Das Studienjahr der FDJ ist die wichtigste Form der marxistisch-leninistischen Propaganda unter der Jugend. Für die niveauvolle und interessante Durchführung tragen die Propagandisten gemeinsam mit den Leitungen der FDJ Verantwortung.

- Der Propagandist im FDJ-Studienjahr nimmt regelmäßig an den monatlichen Anleitungen der Bildungsstätte der Kreisleitung der SED teil. Hier erhält er Informationen über die Situation im Kreis und auch Hinweise darauf, wie das jeweilige Zirkelthema mit konkreten, von der Jugend zu lösenden Aufgaben zu verbinden ist.
- Unerlässlich für eine auf hohem Niveau stehende Zirkeldurchführung ist die enge Zusammenarbeit von Propagandist und Leitung der FDJ-Grundorganisation. Die FDJ-Leitung informiert den Zirkelleiter über das Jugendleben und über die Vorhaben des Jugendverbandes im sozialistischen Wettbewerb. Der Zirkelleiter erfährt also, was die Jugend besonders bewegt, und er nimmt so Anregungen für eine zielgerichtete Diskussion in den Zirkeln mit.
- Es wirkt sich fördernd auf die inhaltliche Gestaltung und eine vertrauensvolle Atmosphäre im Zirkel aus, wenn der Propagandist von Zeit zu Zeit an den Mitgliederversammlungen der FDJ-Gruppe teilnimmt, wenn er die Mitglieder der FDJ-Gruppe kennt sowie über deren Leben und Arbeit Bescheid weiß.
- Der Propagandist beachtet, daß es für eine interessante und lebensverbundene Zirkeldurchführung stets der eigenen gründlichen Vorbereitung bedarf. Dazu zählen das Literaturstudium, die Erarbeitung

des Seminarplanes und Überlegungen zum methodischen Vorgehen im Zirkel.

- Es zahlt sich stets aus, gründlich zu überlegen, anhand welcher aktuellen Ereignisse, Tatsachen und Erscheinungen das Verständnis für politische Grundfragen vertieft werden kann und welche Schlußfolgerungen für die Arbeit in der FDJ-Gruppe zu ziehen sind.
- Immer wieder neu stellt der Propagandist gemeinsam mit den Jugendlichen Überlegungen zur anschaulichen Gestaltung der Zirkel an.
- Seine Vorstellungen über die Zirkelgestaltung tauscht er mit dem Sekretär der FDJ-Grundorganisation aus. Es bewährt sich dabei, zu beraten, wie der Zirkel junger Sozialisten auf die gesamte FDJ-Arbeit ausstrahlen kann und muß.
- Das Wissen des Zirkelleiters und sein pädagogisches Geschick entscheiden wesentlich mit darüber, wie die Jugendlichen im Zirkel mitarbeiten, mitdenken und mitdiskutieren und wie dabei ihr Klassenstandpunkt ausgeprägt wird.
- Stets geht der Propagandist auf jene Fragen und Probleme ein, die die Jugendlichen bewegen. Er sichert, daß jede Frage beantwortet wird.
- Durch die inhaltlich und methodisch interessante Zirkelgestaltung nimmt der Propagandist Einfluß darauf, daß der Zirkelbesuch für die Teilnehmer zum Erlebnis und Bedürfnis wird.
- Gemeinsam mit der Leitung der FDJ-Grundorganisation wirkt der Propagandist darauf ein, daß die Zirkel im Studienjahr regelmäßig durchgeführt werden.
- In diesem Studienjahr greift der Zirkelleiter verstärkt auf die Thesen des ZK zum Karl-Marx-Jahr zurück. Sie bieten in Verbindung mit den anderen Studienmaterialien eine gute Möglichkeit zur Erläuterung der Weltanschauung der Arbeiterklasse.
- Regelmäßig berichtet der Genosse Propagandist vor der Parteileitung oder der Mitgliederversammlung über seine Tätigkeit. (NW)

Leserbriefe

Regelmäßig legt die Parteileitung zu Beginn eines Monats gemeinsam mit den staatlichen Leitern, der BGL und den Leitungen der anderen gesellschaftlichen Organisationen des Betriebes fest, wer wann und vor welchem Kollektiv zum Tag der massenpolitischen Arbeit auftritt. Auch für Veranstaltungen wie die Rechenschaftslegung des Direktors, die Vertrauensleutevollversammlung und die FDJ-Versammlung werden Termine und Inhalt abgestimmt. Dabei wird gesichert, daß diese Veranstaltungen nach Arbeitsschluß durchgeführt werden. Die Parteileitung erwartet von jedem Genossen, daß er sich aktiv an

den differenzierten Beratungen mit den Kollektiven beteiligt, die Linie unserer Partei offensiv vertritt und als Kommunist an der Spitze bei der Lösung der Aufgaben steht. Von den mehr als 100 leitenden Kadern, die zum Tag der massenpolitischen Arbeit vom Sekretariat der Kreisleitung gezielt eingesetzt in den Betrieben und Einrichtungen wirksam werden, erhält auch unser Parteikollektiv Unterstützung. Leitende Genossen der Kreisleitung der SED, des FDGB-Kreisvorstandes und des Rates des Kreises führen zum Beispiel Gespräche mit den Werktätigen am Arbeitsplatz. Diese bewährte Form führt

zu vielfältigen Anregungen für alle Beteiligten. Die Ergebnisse des Tages der massenpolitischen Arbeit werden bereits am gleichen Tag durch die Parteileitung ausgewertet. Das schafft Klarheit darüber, mit welchen inhaltlichen Fragen wir an unsere Werktätigen herangekommen und welche Probleme noch tiefgründiger zu klären sind.

Insgesamt können wir sagen, daß die von unserem sowjetischen Partnergebiet Pskow übernommene Methode bei unseren Werktätigen große Resonanz findet.

Ernst Körbel

Parteisekretär im VEB Sanitärtechnik Eisenberg